+ Dr. Wilhelm Josef Meyer-Amiet, 1884-1976, Gründer und Initiant unserer "Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung"

Autor(en): **Oehler, Robert**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques**

Band (Jahr): **- (1976)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

+ Dr. Wilhelm Josef Meyer-Amiet, 1884 - 1976, Gründer und Initiant unserer "Schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung".

Am 9. Juli dieses Jahres verschied in Bern im 92. Lebensjahr Dr. Wilhelm Josef Meyer-Amiet. Er ist der eigentliche Gründer unserer Gesellschaft, da er am 11. September 1933 sieben Männer zur Gründungsversammlung einer genealogischen Vereinigung eingeladen hat. Es ist uns deshalb eine Ehrenpflicht, seiner in unserem Jahrbuch zu gedenken.

Aus einer alten Rischerfamilie entstammend, ist Wilhelm Josef Meyer am 23. Oktober 1884 in Cham geboren und in Zug aufgewachsen. Seine historischen Studien in Zürich und Freiburg schloss er 1910 mit einer Doktorarbeit über den Zuger Chronisten der Reformationszeit Werner Steiner ab. An den Universitätsbibliotheken von Freiburg und Bern erstellte er zunächst Kataloge über Handschriften und Inkunabeln (vor 1500 gedruckte Bücher).

1920 berief ihn Direktor Godet an die schweizerische Landesbibliothek, wo er 30 Jahre lang tätig war, seit 1939 als Vizedirektor.

Für die Handschriftenabteilung der Landesbibliothek konnte er das Original des vom Wettinger Pater Alberich Zwyssig komponierten Schweizerpsalms erwerben. Er verfasste verschiedene Bibliographien zur Geschichtsschreibung im Kanton Zug, die jährlichen Bibliographien zur Geschichte des Kantons Bern von 1917-1926; zur Schweizergeschichte von

1913. Er schrieb auch über französische und italienische Drucker- und Verlegerzeichen im 15. und 16. Jahrhundert. Eine Zeit lang war er Lektor für Bibliothekskunde an der Berner Hochschule.

Mit Bücherfreunden gründete er im Juli 1921 die Schweizer Bibliophile Gesellschaft und gab deren Zeitschrift "Der Schweizer Sammler" heraus. Dem "Sammler" waren auch die "Nachrichten der Vereinigung Schweizer Bibliothekare" beigegeben. Auch die ersten vier Jahrgänge des"Familienforschers" fanden beim "Sammler" Unterkunft, bis unsere "Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung" stark genug war, eine selbständige Zeitschrift herauszugeben.

Als die Landesbibliothek sich auf ihre eigentlichen Aufgaben: Sammlung, Archivierung und Erschliessung der Helvetica (aller in der Schweiz gedruckten und unser Land betreffenden ausländischen Druckwerke), besann und deshalb nicht länger eine in Bern fehlende allgemeine Lesebibliothek ersetzen wollte, gründete Herr Dr. Meyer 1946 mit Gleichgesinnten die Berner Volksbücherei und leitete sie nach seiner Pensionierung noch 14 Jahre lang. Sie blüht noch heute und zählt zehn Filialen in den einzelnen Stadtquartieren.

Als guter Sänger war Herr Dr. Meyer frohes Mitglied der Berner Liedertafel, für deren 75jähriges Jubiläum er die Festschrift verfasste. Er sang ebenfalls im Kirchenchor seiner Pfarrei mit.

Als Offizier und Hauptmann führte er im ersten Weltkrieg eine Kompagnie der Zuger Truppen und schrieb die Erinnerungsschrift an den Aktivdienst. Er war 1939 noch Major in einem Stab.

Er war Mitgründer und eifriges Mitglied des Zugervereins in der Stadt Bern.

In seinem neunten Lebensjahrzehnt schuf er ein Werk, das wie kein anderes sein Wirken als Zuger krönt. Es trägt den Titel: ZUG. Ansichten auf Holzschnitten, Stichen und Lithographien von 1548- um 1870 (1970/71). Der erste Band bringt die Bilder der Stadt Zug, der zweite das Zuger-Land, zusammen 113 teils farbige Bildtafeln; im Textteil finden sich die Beschreibung der Originale, Kopien, Varianten und Kleinbilder und ausführliche Verzeichnisse der Künstler, Orte und Motive.

Dieses Werk wird den Namen des Sammlers und Verfassers unvergessen weitertragen: WILHELM JOSEF MEYER war ein wahrer Bücherfreund und, wie in einem Nachruf in den Berner Zeitungen zu lesen war: "ein selbstloser, vornehmer und liebenswürdiger Diener am Gemeinwohl".

Robert Oehler

Anmerkung: In der vom Zuger Verein für Heimatgeschichte 1964 zu seinem Geburtstag herausgegebenen Jubiläumsschrift findet sich auf S. 23 - 28 ein Verzeichnis der Veröffentlichungen des Jubilars.